



Für syrische Familie erfüllt sich der größte Wunsch
Die siebenköpfige Familie Haj Mustafa, über die wir im letzten »Mein Ottobrunn«-Heft berichteten, hat mit Hilfe des Helferkreises Asyl eine geeignete Wohnung gefunden und konnte bereits umziehen. Auf dem Foto fehlt der Kleinste; er schläft.
Foto: MO

Neues vom Helferkreis Asyl Ottobrunn-Hohenbrunn

Arbeit hilft beim Einleben

Wenn Flüchtlinge die Aufnahme-prozedur im Gastland überstanden haben, fangen die Schwierigkeiten an, sich im neuen Leben zurechtzufinden. Integration bedeutet, aus dem Käfig der Isolation auszubrechen und sich in der Gesellschaft eine Zukunft aufzubauen. Das ist eine große Aufgabe, die einen starken Willen und Kraft erfordert. Der erste grundsätzliche Schritt ist natürlich das Erlernen der deutschen Sprache. Deutschkenntnisse sind der wichtigste Faktor beim Zugang zu Bildung und Arbeit.

Erfolge bei der Ausbildung

Schon seit geraumer Zeit haben die vom Helferkreis Asyl betreuten Flüchtlingen Erfolge auf dem Gebiet der Berufsausbil-

dung und Arbeit zu verzeichnen: Mehrere junge Leute mit Aufenthaltserlaubnis bereiten sich auf einen Schulabschluss vor; eine Studentin besucht die Fachakademie für Erzieher, einige machen Berufspraktika oder haben bereits eine Arbeitsstelle. Auf dem Weg dahin sind die Hürden jedoch immer wieder hoch: Beispielsweise hätte ein Flüchtling eine Stelle in seinem Beruf als Kfz-Mechaniker antreten können, aber weil der Mindestlohn wegen noch unzureichender Sprachkenntnisse nicht gezahlt werden sollte, erhielt er vom Arbeitsamt keine Erlaubnis. In diesen Fällen sind Geduld, Entgegenkommen und kreative Ideen vonseiten aller Beteiligten gefragt.

Claudia Bernardoni

Liebe Arbeitgeber in Ottobrunn und Umgebung!

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie einen Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz anbieten können. Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch und stellen Ihnen geeignete Flüchtlinge vor. Bitte unterstützen Sie uns weiter bei unserem Ziel, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und unseren Flüchtlingen den Weg in ein neues Leben zu ebnet.

Helferkreis Asyl

Mobile Werkstatt des Caritas Freiwilligenzentrums

Kostenlose Reparatur

Die Waschmaschine streikt. Eine Vorhangstange muss an die Wand. Ohne Fahrrad kann der Deutsch-Kurs nur mit teurer Fahrkarte erreicht werden. Alltagssituationen, die für Mitbürger mit geringem Einkommen wie Alleinerziehende, Asylbewerber oder Menschen mit knapper Rente schnell zum Problem werden können. Hier helfen die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Mobilen Werkstatt des Caritas Freiwilligenzentrums. In der zentralen Auftragsannahme werden die Anliegen entgegengenommen und die Anspruchsberechtigung festgestellt. Die Reparatur-Spezialisten kommen dann zu einem vereinbarten Termin in die Wohnung des Auftraggebers.

Fahrräder und Geräte

Ein engagiertes Team von Ruheständlern hat sich zudem einen Werkstatt-Stützpunkt in Neubiberg eingerichtet. Dort werden Gebrauchsgüter überprüft und Fahrräder sowie andere Kleingeräte repariert. Oskar Wagner

schildert seine Arbeit: »Durch den Zuzug von Asylbewerbern nach Ottobrunn sind viele gespendete Fahrräder zu transportieren, zu prüfen und zu reparieren. Wir suchen weiterhin Kinder-Fahrräder sowie Damen- und Herrenräder.«

Erwin Scharl sucht laufend funktionstüchtige Waschmaschinen, Kochherde und Trockner, denn Haushaltsgroßgeräte müssen von den Bedürftigen aus dem knappen monatlichen Regelsatz beschafft werden. »Das ist für viele schwer, deshalb helfen wir. Unsere Vision ist es, auch die einkommensschwachen Mitbürger am technischen Fortschritt teilhaben zu lassen. Der Ersatz von veralteten Geräten durch gute Gebrauchsgüter ist auch ein Beitrag zum Umweltschutz«, so Scharl. Wer Spenden abgeben möchte oder Bedarf an den Angeboten der Mobilen Werkstatt hat, kann sich bei der zentralen Auftragsannahme melden, die montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr unter Tel. 60852010 zu erreichen ist. **Gabriele Zapf**

Lenbachallee-Schule auf dem Christkindlmarkt

Kinder basteln für Kinder

Tannenbäumchen, bedrucktes Geschenkpapier und selbstgemachte Pralinen – das und noch viel mehr gab es am Stand der Grundschule an der Lenbachallee zu kaufen. Für den Christkindlmarkt hatten die Schulkinder fleißig gebastelt und gebacken. Mit dem Verkauf ihrer Bastelarbeiten wollten sie bedürftigen Ottobrunner Kindern helfen. Und das gelang ihnen: Der Reinerlös aus dem Verkauf

wurde aufgeteilt und ging an den Helferkreis Asyl und an die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Die AWO unterstützt finanziell zwei alleinerziehende Mütter mit mehreren Kindern. Die Mütter freuten sich nun, ihren Kindern zu Weihnachten einen Herzenswunsch erfüllen zu können. Die Asylbewerberkinder besuchten davon mit ihren Paten eine Vorstellung im Kindertheater.

Beate Heller



Die Schulkinder sangen zu Beginn des Christkindlmarktes Weihnachtslieder in verschiedenen Sprachen – auch Bürgermeister Loderer sang mit.
Foto: privat